Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Usagi & Mamoru

Von Dragonohzora

Kapitel 15: Die Aussprache

Hallo und schon bin ich wieder da mit einem neuen Kapitel. Es wird auch das letzte Kapitel sein, das heisst fast, ein Epilog, den ich übrigends auch schon fertig geschrieben habe wird sich natürlich noch anschließen und die Geschichte abrudend abschließen. Ich hoffe ich konnte Euren Erwartungen jetzt bei diesem Kapitel erfüllen. Auf jedenfall hatte ich viel Spass beim schreiben.

*Ich danke Euch allen für Eure lieben Worte, die mich motivieren endlich mich mal hinzusetzen und auch weiter zu schreiben. Danke an Euch allen und das ihr diese Geschichte nicht vergessen habt^^*
*Viel Spass mit Kapitel 15^^*

Die Aussprache

Schweigend schlenderten sie durch den Jyuban Park. Immer wieder schielte Mamoru zu Usagi hinunter. Es war frustrierend. Ja, sie gingen Händchenhaltend. Ein Zustand den sich Mamoru nur all zu bewusst war und dennoch nicht genießen konnte. Er hatte Angst bekommen, schlicht und einfach Panik, das sie wieder weglaufen würde, sich ohne ein Wort der Erklärung wieder von ihm abwenden würde. Also bleib ihm nur eine Wahl, er musste sie festhalten, damit sie nicht entwischen konnte. Es war logisch, pure Berechenbarkeit das ihn getrieben hatte ihre Hand zu nehmen und immer noch festzuhalten. Es war so ruhig, es war ihm eindeutig zu ruhig. Wie sollte er nur das Gespräch anfangen? Sollte er überhaupt anfangen? Irgendetwas war anders. Ok, sie hatte zugenommen, aber dennoch. Sie sah so....nein sie sah nicht dick aus, sie sah einfach nur anders aus. Ihre Wangen waren rosiger, ihre Lippen voller. Ihr Haar glänzte viel mehr und ihr Busen. Himmelswillen, entweder hatte er einen Knick in seiner Optik oder ihre Brüste waren tatsächlich viel größer geworden. Er war zwar nicht unbedingt der Typ, dem ein Busen als erstes bei einem hübschen Mädchen das ihm ansprach auffiel, aber er würde niemals ein Detail eines wunderschönen Körpers vergessen, das er einmal gekostet hatte.

Es war zum verrückt werden. Wieso fing er nicht endlich an? Wollte er sie mit Absicht so demütigen? Wartete er regelrecht darauf das sie anfing? Wieso meckerte er nicht?

Darauf stand er doch so? Sie fertig zu machen, ihr weh zu tun und nochmals mit seinen Füßen darauf rum zu trampeln. Es war einfach nicht fair. All die Monate in denen sie dicker und dicker geworden war, nahm er nicht einen Gramm zu und zu ihrem Übel sah er einfach blendend aus. Ok, gut, er sah vielleicht etwas Müde aus, aber das war ja wohl kaum ihre Schuld. Ihr Zustand allerdings, oh ja, das konnte sie nicht mal schön reden, war eindeutig nur seine Schuld gewesen.
„Was ist Baka, wieso bringst du es nicht endlich hinter dir?“
Seufzend blickte sie stur gerade aus.
Jetzt fing sie doch wieder an, aber lieber ein Schrecken mit Ende, als ein Schrecken ohne Ende oder wie das noch mal hieß.
„Nun sag schon, was dir so auf der Zunge liegt!“

„Du siehst anders aus“, bemerkte er leise. Wie sollte er nur ein normales Gespräch mit ihr führen können? Immer wenn er dachte ihrer beider Beziehung rutschte eine Stufe höher, machte sie es mit einer ihrer Angriffslustigen und manchmal doch recht dummen Bemerkungen wieder zunichte und dann konnte er nicht mehr an sich halten, er musste ebenso dumm und angriffslustig sich benehmen, würde er denn niemals dazulernen? Mit einem Blick auf Usagi schüttelte Mamoru innerlich seinen Kopf. Nein, wahrscheinlich nicht. Sie besaß etwas, was ihn rasend machte in positiver, wie aber auch in negativer Beziehung.

„Ach fällt dir das auch auf Baka, na vielen dank auch!“ Missmutig knabberte sie an der Unterlippe und blieb auf einmal stehen.
„Du kannst mich los lassen, ich lauf schon nicht wieder weg!“

„Und wer sagt mir, das du es nicht tust?“

„Ph, Freiheitsberaubung“, murmelte Usagi geknickt und schaute stumm auf ihre beider Hände, die immer noch eng umschlungen waren.
„Wechseln wir lieber das Thema.“

Wie du willst“, wenn sie es unbedingt wollte. Seufzend ließ Mamoru denn doch von ihr ab. Er musste darauf vertrauen, das sie wirklich nicht weglief, um einem Gespräch mit ihm mal wieder zu entkommen.
„Usagi“, begann er nach einer kleineren Pause etwas zögerlich.
„Würde es gehen, wenn wir nicht wenigstens für fünf Minuten mal das Kriegsbeil begraben? Ich möchte wirklich nur mit der reden.“

„An mir liegt es nicht, du bist doch immer derjenige der streiten will!“

„Das stimmt dich gar nicht!“

„Stimmt wohl!“

„Nein, tut es nicht Odango.“

„Da siehst du? Du provozierst es doch! Du weißt genau, wie ich den Namen Odango hasse.

„Na und , du nennst mich ja auch einen Baka, und denkst du jemals an meine Gefühle?“

„Welche Gefühle du bist so emotionslos wie ein Stein!“

„Autsch“, seufzend zuckte Mamoru zusammen und starrte Usagi an. Hielt sie denn wirklich so wenig von ihm? Hatte er überhaupt eine Chance die Sache gerade zu biegen?
„Es gab eine Zeit, da hast du anders darüber gedacht“, flüsterte er mit trauriger stimme. Wieso konnte er seine Emotionen bei ihr nicht besser unter Kontrolle halten? Er verstand es einfach nicht.

„Da litt ich vermutlich unter Geschmacksverirrung.“

„Na vielen dank auch.“

„Was willst du eigentlich Mamoru? Du hast damals dafür gesorgt das es so ist wie es eben ist und nun willst du Vergebung? Für was denn? Hast du eigentlich eine Ahnung was du mir angetan hast?“

„Was ich dir angetan habe? Was bitte schön habe ich dir denn angetan?“

„War klar, das dein doch so logischer Verstand eins und eins nicht zusammen zählen kann. „Ich bin schwanger du Baka!“
Wut strömte durch sie hindurch. Wie konnte er es wagen sich auch noch blind zu stellen? Er wusste ganz genau das sie Schwanger war. Er hatte doch selber bemerkt, das sie anders aussah. Sie musste hier weg. Sie hatte ihre Schuldigkeit ihm gegenüber getan. Naru wollte , das sie es ihm mitteilte, bitte schön sie hatte es gemacht, der Rest ginge sie ja jetzt wohl nichts mehr an. Den Kopf hoch erhoben blickte sie zu Mamoru hinüber.

„Sch..Schwanger?“
Häschen war Schwanger? Sie erwartete ein Baby?
In seinem Kopf wurde es leer. Kein Lufthauch vernahm er mehr, keine Naturgeräusche oder das plätschern des Sees im Park nahm er mehr war. Blass starrte er auf das eine Mädchen, das ihm die Welt bedeutete, das streitsüchtige Mädchen , das auf den Namen Usagi Tsukino hörte.

„Glaubst du ich gehe hier watschelnd wie eine Ente, weil ich es toll finde?“
Das gefiel ihr nicht. Mamoru sollte toben, sie angreifen, alles mögliche machen. Noch nie in ihrem gesamten Leben hatte sie Mamoru so blass erlebt. Vielleicht hätte sie bei dieser Mitteilung etwas einfühlsamer sein sollen? Immerhin hatte sie Monate Zeit gehabt sich an diesen Gedanken zu gewöhnen. War ja klar, nun musste sie deswegen auch ein schlechtes gewissen haben. Ob er das mit Absicht machte?

„Schwanger?“
In seinem Gehirn fing es an zu arbeiten. Sie konnte doch nicht Schwanger sein, von ihm? So wie sie ihn gerade anstarrte, war er anscheinend der Potenzielle und vor allem einzige Kandidat, der dafür überhaupt in Frage kam. Ihm war gar nicht gut. Er musste nachdenken, er musste nachdenken und wieso verdammt noch mal tat er das

nicht endlich? Er musste reagieren, nur wie? Wie solle er reagieren? Oh Gott und er dachte , sie hätte nur über den Winter und Frühjahr etwas zuviel gefuttert gehabt. Es stellte sich die ultimative Frage. Wie dumm war er eigentlich?

„Mamoru?“
Es war ihr langsam aber sicher unheimlich. Ja, sie war schwanger, das hatte sie doch gesagt. Wieso fragte er jetzt schon zum zweiten mal nach? Und vor allem trug sie den Beweis, ja ziemlich offenkundig herum.

„Schwanger? Oyyyyy...“, mit einem tiefen seufzenden plumps landete Mamoru auf sein Hinterteil mitten auf dem Parkweg. Die wenigen Passanten die an ihnen neugierig vorbeigingen registrierte er nicht einmal. Sein Häschen war Schwanger. Wie reagierte man in so einem Fall denn?
„Das ist mal ein Ding!“

Vollkommen überrascht starrte Usagi auf Mamoru. Was war denn das? Sie hatte ja jetzt mit allem gerechnet, aber bestimmt nicht mit so einer Reaktion. Eigentlich sollte sie ihm, für diese Äußerung nun eine reinhauen, aber irgendwie konnte sie es nicht. Es amüsiert sie zu sehr. Mamoru Chiba lag vollkommen geplättet auf den Boden. Wieso hatte sie nur keine Kamera jetzt dabei? Diesen Anblick musste man unbedingt für die Nachwelt festhalten. Vorsichtig bewegte sie sich auf ihn zu.
„Ja das ist mal ein Ding“, wiederholte sie und musste auf einmal anfangen zu lachen.
Ihre Wut war von einem zum anderen Moment hin ziemlich verraucht, was allerdings nicht bedeutet, das sie ihm verziehen hatte. Er hatte ihr ziemlich weh getan.
„Was hast du dir nur dabei gedacht Baka“, lächelnd hielt sie ihm ihre Hand hin.
„Na los Mamoru, atme tief ein und aus und komm erst einmal wieder auf die Beine. Im Moment siehst du nicht aus wie ein Papa sondern wie ein Geist höchst persönlich!“

Er hatte keine andere Wahl, er musste sich dem wohl oder übel stellen. Wieso lachte Usagi denn jetzt? Sie hielt ihm ihre Hand hin? Ein Friedensangebot? Sie bewegte eindeutig ihre Lippen,. Redete sie mit ihm? Wieso Verstand er nicht was sie sagte? Sein Blick wanderte zu ihrem Bauch. Wie dumm war er nur gewesen, das er das nicht bemerkt hatte? Deswegen war sie ihm die ganze zeit aus dem Weg gegangen? Aber wieso? Wenn sie ein Kind von ihm erwartete, hätte sie sich ihm doch einfach nur anvertrauen müssen? Sie hätte zu ihm kommen müssen. Sie hätten eine Lösung gefunden, verdammt sie würden immer noch eine Lösung dafür finden. In seinen Augen war es nun nicht wirklich ein großes Problem. Er liebte sie schließlich und sie müsste ihn doch auch lieben, oder nicht? Es musste einfach so sein. Ja, sie beide stritten viel, es flogen die fetzen. Aber früher zumindest war es doch das gewesen was ihre Beziehung erfrischend gemacht hatte.
„Häschen?“
Vorsichtig ergriff er ihre Hand.
„Wir sollten reden, ich meine wirklich reden.“

„Ja Mamochan, das sollten wir.“
Sanft berührte sie zuerst ihren Bauch. Der Kleine Satansbraten in ihr schien auch dieser Meinung zu sein.
„Oh“, lachend nahm sie Mamorus Hand, die er ihr gegeben hatte und legte ihn auf ihren Bauch.

„Da...der kleine schlägt um sich, wahrscheinlich will er dir den Hals umdrehen."

Lächelnd kam Mamoru wieder auf seine Beine.
„Das kann gut möglich sein. Ich war wirklich dumm."

„Ja!"

Zögernd betrachtete er sein Häschen. Wie konnte ein Mädchen nur so sauer sein und denn von einem auf den nächsten Moment, ein richtiges Häschen mit Samtpfoten werden? Würde er dieses Mädchen jemals verstehen?
Errötend sah er auf ihren Bauch. Er fühlte es tatsächlich. Eine Bewegung. Aufgeregt, sah er Usagi direkt in die Augen.
„Unser Baby?"

Im ersten Moment betrachtete sie ihn verunsichert. Unser Baby, wie schön das klang, aber heißt es, das er sich um sie und das Baby kümmern würde wollen? War es wirklich so einfach?
„Ich verlange nichts von dir Mamoru, ich möchte das du das weißt!"
Ernst und bestimmt sah sie zu Mamoru auf.
„Du hast mich abgewiesen und wahrscheinlich ist das in Ordnung, nur weil ich jetzt dein Kind bekomme, heißt es nicht, das ich etwas von dir will."

„Usako!"
Zaghaft schloss er seine Arme um sie.
„Denkst du denn wirklich so übel von mir? Du solltest doch wissen, das ich dumm sein kann und....was dich angeht bin ich anscheinend immer dumm. Ich wollte das beste für dich, deswegen und nur deswegen habe ich dich abgewiesen."
Zärtlich strich er ihre Wange entlang und hob ihr Kinn an.
„Ich liebe dich Usagi Tsukino, mein Häschen mit dem Mondgesicht und ich würde den Teufel tun, wenn du mich haben willst, dich noch einmal loszulassen!"
Ohne das Usagi eine andere Wahl gehabt hätte küsste er sie und zeigte ihr wo sie und ihr gemeinsames Baby hingehörten.

So, ich hoffe ihr freut Euch auf den Epilog^^